

Allgemeine Zeitung

Berlin, 24. Februar 1930
Montag Abend

Chefredakteur: Dr. Fritz Klein, Verlag und Schriftleitung:
Berlin SW 68, Ritterstraße Nr. 60. Fernsprecher: Donhoff
6957-6949. Telegramm-Adresse: Nordzeit. Postcheck-Konto:
Berlin Nr. 0784. Bank-Konto: Darmstädter und National-
bank. Depositenkasse: Friedrichstraße Nr. 46



Die „AZ“ erscheint wöchentlich zwölfmal. Bezugspreis
monatlich 4.85 R.-M. (in Berlin, eigene Botenanstaltung). An-
zeigenpreise: 0.40 R.-M. Familien-Anzeigen und Stellen-
angebote 0.25 R.-M. die 27 mm breite Millimeter-Zeile. Bei unvor-
schalteter Nichtbefragung besteht kein Anspruch auf Vergütung

69. Jahrgang
Nr. 92
10 Pfennig

Drei deutsche Tage

Dr. F. K. Der Berliner Besuch des österreichischen Bundeskanzlers Schober ist zu Ende. Drei Tage voller Herzlichkeit und Selbstbestimmung auf die Ideengrundlage einer zukünftigen gemeindeutschen Politik liegen hinter uns. Der Bundeskanzler, an dessen Namen sich die Bewusstseinsbildung des großen innerpolitischen Wertes der Versöhnungsreform knüpft, hat über das Sachliche und Politische hinaus, auch persönlich in Berlin die Herzen gewonnen; sein Auftreten in der Reichshauptstadt fand bei Regierung und Bevölkerung jene innige Sympathie, zu der der Norddeutsche Schwerver durchbringen kann, als andere Stämme unserer Nation, die aber, einmal errungen, dauerhafter und treuer ist.

Wie tiefere Kreise stellen wir in den Besprechungen der beiden deutschen Städte wie in den Besprechungen der Reichshauptstadt fest. Die Zeiten liegen noch nicht lange zurück, da man sich offizielle Ausgebungen auf beiden Seiten nur vorstellen konnte, in denen ein von den „Brüderern“ gesprochen wurde, als ob die Dörflicher und die Deutschen nicht Kinder der nämlichen Mutter wären. Bei dem seitlichen und schönen Staatsbänke im Reichshauptstadt stand aus dem Neben des Reichskanzlers und des Bundeskanzlers ein Bildnis. Die Schicksalsverbundenheit unserer Väter auf dem Wege in die Zukunft läßt uns Österreichs Glück und Gedeihen als einen Teil unseres eigenen Schicksals empfinden. So lautet der entscheidende Satz in der Rede des Führers der reichsdeutschen Politik und Bundeskanzler Schober sprach die Überzeugung aus, daß es beiden Regierungen gelingen werde, das deutsche Volk einer besseren und glücklicheren Zukunft entgegenzuführen. Die ein-gezogenen Abwehrmaßnahmen sind die Funktion von Volk und Staat sind somit nicht nur in den Neben vertrieben, sondern wie wir glauben, überwinden durch diesen Besuch für alle Zeit. Schon diese eine Tatsache wird genügen, um über die Bedeutung der Besprechungen festzustellen und die Besprechungen als unüberbittler Schritt der Nation erst zu erörtern. Wenn man eine wichtige Voraussetzung dafür erfüllt hat, dann wird das ein starkes und frohes Echo in allen deutschen Herzen.

Das materielle Ergebnis der politischen Verhandlungen, die in diesen Tagen in Berlin geführt wurden, ist, leicht wie ein Schmetterling, in einer grundsätzlichen Einigung über den Handelsvertrag, dessen Abbruch Differenzpunkte auf einzelnen Wirtschaftsbereichen im Wege haben. Ohne die Wichtigkeit dieser Ergebnisse, die die Grundlagen der Verständigung bilden, ist es nicht möglich, einen Blick auf die grundsätzliche Einigung zu werfen. Wir unterliegen dabei dem Eindruck, daß einmal sogar innerhalb des Reichsgebietes zwischen dem Osten und Westen, zwischen dem Norden und Süden selbstverständliche Interessengruppen bestehen, deren gerechter Ausgleich eine gemeinsame Aufgabe ist. Das gleiche gilt für unser Verhältnis zu Österreich, und es ist ein hoch zu veranschlagendes Merkmal der Berliner Besprechungen, daß es möglich war, einen Weg zur grundsätzlichen Einigung zu finden. Wir unterliegen dabei dem Eindruck, daß einmal sogar innerhalb des Reichsgebietes zwischen dem Osten und Westen, zwischen dem Norden und Süden selbstverständliche Interessengruppen bestehen, deren gerechter Ausgleich eine gemeinsame Aufgabe ist. Das gleiche gilt für unser Verhältnis zu Österreich, und es ist ein hoch zu veranschlagendes Merkmal der Berliner Besprechungen, daß es möglich war, einen Weg zur grundsätzlichen Einigung zu finden.

Einigung über den Handelsvertrag mit Oesterreich

Das Ergebnis der Besprechungen Schobers mit der Reichsregierung

Amlich wird mitgeteilt: Die politischen Besprechungen zwischen dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Schober und der deutschen Reichsregierung wurden Montag vormittag in der Reichshauptstadt zu Ende geführt.

In den Besprechungen, die unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Brücker stattfanden, nahm der gleiche Kreis von Teilnehmern wie am vergangenen Sonntag teil. Der heutige Sitzung waren am getragenen Sonntag Einzelgesprächen wirtschaftspolitischer Art vorausgegangen. Auf dieser Grundlage konnte in der heutigen Aussprache über den geplanten Handelsvertrag zwischen Oesterreich und Deutschland eine Einigung über die wichtigsten bisher noch offenen Fragen erzielt werden.

Es kann mit Bestimmtheit erwartet werden, daß der österreichische Handelsvertrag binnen kurzem zum Abschluß gelangen wird.

Die noch zu vereinbarenden Einzelfragen werden sofort nach Beendigung der Wiener Selbstverständigenkonferenz durch die beiden Abordnungen erledigt werden. (Siehe auch Seite 2)

Gerüchte über bevorstehenden Zusammenbruch der Flottenkonferenz

Werden die Franzosen Zugeständnisse machen? — Hoover's Widerstand gegen politische Abmachungen — Amerika verzichtet auf das neue Großkampfschiff

London, 24. 2. (Eigenbericht). Am Beginn der letzten Konferenzsitzung, während die Konferenz selbst noch auf Freitag ist, meldet der häufig von den Besprechungen lebende „Daily Express“ heute den „Zusammenbruch der Flottenkonferenz“. Das Wort „Zusammenbruch“ ist jedoch nicht im Sinne eines Scheiterns zu verstehen, sondern es ist eine Frage der politischen Abmachungen, die die Konferenz nicht vorüberlassen wird, die Konferenz nicht vorüberlassen wird, die Konferenz nicht vorüberlassen wird.

Young-Plan erst nach Währungsreform

Die Annahme, daß der Reichstag in die entscheidende Young-Plan-Debatte eingetreten sei, ist irrig. Nach den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen ist anzunehmen, daß das Reichstagsplenum die zweite Sitzung der eigentlichen Young-Plan-Debatte erst am Mittwoch, die der Liquidations-Abkommen erst am Donnerstag abhalten werden. Damit wird die Frage der Young-Plan-Debatte, „Festschreibung“, die sich über die ganze nächste Woche erstrecken sollte, in vollem Umfang aufgeschoben werden können. Die Verhandlungen über die Young-Plan-Debatte werden erst am Donnerstag abgehalten werden. Damit wird die Frage der Young-Plan-Debatte, „Festschreibung“, die sich über die ganze nächste Woche erstrecken sollte, in vollem Umfang aufgeschoben werden können.

Geheimrat Pichor †

In der Nacht vom Sonntag zu Montag verstarb plötzlich Geheimrat Professor Dr. Pichor in München an einem Herzleiden. Er war Inhaber des Reichspräsidentenrats für organische Chemie an der Reichlichen Hochschule Berlin, deren Senat er bisher angehört.

Essenbahnkatastrophe am Michigan-See

369 Tote, über 60 Schwerverletzte

New York, 24. 2. (Sonderbericht der AP.) In der Nähe der kleinen am Michigan-See gelegenen Stadt Sault hat sich in der vergangenen Nacht eine Eisenbahnkatastrophe ereignet, die durch den Zusammenstoß zweier Züge verursacht wurde. Ein Automobil an einem schiefen Gleis wurde herbeigeführt. Der Führer des amerikanischen Zuges wurde durch den Zusammenstoß getötet. Infolge der starken Entgleisung wurden mehrere Wagen des Personenzuges zerstört, während die übrigen Wagen in den Schienen und führten die Abfuhr hinab in einen Graben. Ein von der entgleisenden Zugsommener Güterzug ist in gleichen Abstände auf die Schienen des Autos auf, das gänzlich zerstört wurde. Am Samstag sind 10 Personen getötet worden, darunter die 5 Insassen des Automobils. Von den Verletzten sind 60 schwer verletzt, 369 Tote.

Das Urteil im Prozeß Molinari

Breslau, 24. 2. (Eigenbericht). Im Prozeß Molinari wurde heute mittags 1/2 Uhr das Urteil gefällt. Es erhielt der Chef des Hauses Molinari und seine Frau, die Molinari, 10 Jahre Haft wegen Betruges und Konturschuldens. Der Molinari erhielt 10 Jahre Haft und 1000 Mark Geldstrafe wegen Betruges und Konturschuldens. Der Molinari erhielt 10 Jahre Haft und 1000 Mark Geldstrafe wegen Betruges und Konturschuldens. Der Molinari erhielt 10 Jahre Haft und 1000 Mark Geldstrafe wegen Betruges und Konturschuldens.

der innerdeutschen politischen Gestaltung, die bisher einer Korporation im Wege standen. Zum Teil sind diese Hindernisse beseitigt, zum Teil können sie noch weiter zurückgedrängt werden, wenn auf beiden Seiten der gute Wille besteht. Wir sehen die Wichtigkeit neuer großer Entwicklungen voraus, die nicht nach schematischen innerpolitischen Gesichtspunkten anzulegen werden dürfen, sondern auf der Basis der Wirtschaftsaufgabe des Deutschlands und Italiens, die beide im Auge von Versailles stehen. Diese Zukunft gilt es vorzubereiten in politischer Aufrichtigkeit und ehrlicher Auseinandersetzung.

Wichtig hat der Besuch des österreichischen Bundeskanzlers auch in dieser Beziehung Nutzen und Auffklärung für Wien und Berlin gebracht. Wir danken unserem Gast für seinen Besuch und geben ihm die Versicherung, daß das deutsche Volk im Reich sich gern der gemeinsamen Aufgabe der beiden Völker angeschlossen hat. Wir danken unserem Gast für seinen Besuch und geben ihm die Versicherung, daß das deutsche Volk im Reich sich gern der gemeinsamen Aufgabe der beiden Völker angeschlossen hat.